Wiener Zeitung – Amtsblatt der Stadt Wien.
Redaktion u. Verwaltung: Rud. Reigl.
15. Jahrg., Wien, Sonntag, 6. November 1910.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 5. November 1910.

Vorsitzender: Vizebürgermeister Dr. Neumayer, Dr. Porzer u. Hierhammer.

BR. Hrdlicka beantragt, die Landesregierung möge im 3. Bezirk vom 15. Dezember d. J. in eigener Regie der Gemeinde Durchführung der nötigen Pflasterungen etc. bei einem Betrag von 40.000 K, für das entsprechende Personale ein Jahresbetrag von 27.000 K und für die Pflasterung ein Jahresbetrag von 31500 K zu bewilligen. (Ang.)

Das vom BR. Hölzl vorgelegte Detailprojekt für die Regulierung u. pflastermäßige Ausgestaltung der Hasnerstraße im 19. Bezirk in der Strecke von der Lorenz Mikegasse bis zum Hause Hasnerstraße Nr. 32 wird mit den Kosten von 22125 K genehmigt.

Nach einem Bericht des BR. Czyzek, berger wird das Detailprojekt für die Herstellung der Gartenanlage in der Oberen Donaustraße im 2. Bezirk in der Strecke von der Augartenbrücke bis zur Franzensgasse mit dem Kostenbetrage von 33064 K genehmigt.

BR. Czyzek beantragt die Herstellung eines gemalten Bordüren beim städt. Hochstrahl Pavillon an der Ostseite des Magazins C des städtischen Lagerhauses mit den Kosten von 11.430 Kronen. (Ang.)

Nach einem Bericht des BR. Holzl wird den 2 Praktikantenanwärtern in der städtischen Hauptkasse pragmatisiert.

Dem provisorischen Hospitalklassen-Kassa-Ausgust Nissner wird das Definitivum verliehen.

Die Instandsetzung des Pflasters u. Herstellung eines Eisengeländers unter dem Nordbrückenbogen in der Ungargasse im 21. Bezirk wird mit den Kosten von 4194 K genehmigt.

V. B. St. Porzer beantragt die Überlassung des linken Teiles der Realität des Besitzes 13. Bez. Neulerchenfeld der im Lehrgebäude des Schulbezirkes gelegenen Wohnung für Zwecke des Laboratoriums der städtischen Leichenbestattung u. die nötigen Adaptierungen mit den Kosten von 9614 K zu genehmigen, ferner für die Räume der städtischen Leichenbestattung die Halle eines Hallenhauses mit dem Jahresbetrag von 1800 K, Grundzinsgeld von 600 K vom Jahre 1909 an vorzuschreiben.

BR. Lorenz beantragt die Anbringung des an der Hasnerstraße im 14. Bezirk stehenden frostfreien Ventilhahnes, bezüglich der die 4 gegenüberliegende Straßenbreite unter Abänderung desselben gegen einen mit Selbstschluß, sowie zu versehenden Ausflußbrunnen über Zuge u. die Anbringung eines frostfreien Unterflurhydranten vor dem Hause 1 A. (Ang.)

Über Antrag des BR. Lorenz wird beschlossen, eine Anlage der Wasserleitung einer städtischen Arbeiterkolonie im 13. Bezirk in dem südlich von der Wasserbasin gelegenen Bezirksteil zu projektieren und zu bilden. Die Herstellung, sowie gewissen vorgelegen wird durch die Rotenhofgasse, Murlingstraße u. Trumauergasse gebildet. Zur Besorgung der Armenbestattung ist Wachbesorgt in dem westlich gelegenen Direktionshaus Nr. 3 wird Dr. Franz Hofmann als prüfender staatl. Arzt bestellt.

BR. Steinbeck beantragt den Ankauf eines Zinshauses der Realität 11. Bez. Hasselgasse 1. 1770 im Ausmaße von 93 ⊓m um 20.000 Kronen. (Ang.)

Subventionen. Der Stadtrat beschließt nach einem Bericht des BR. Lorenz, der Hallschützerei für die im Roman, den Wiederaufbau verunglückenden gewerbsmäßigen Bäcker eine Subvention von 1500 K zu bewilligen.

Allerseligenmarkt. In der heutigen Gemeinderatssitzung wird Herr Dr. Lueger nachstehenden Bericht der Direktion der städtischen Straßenbahnen über den Allerseligenmarkt zur Kenntnis bringen:

Der Besuch des Zentralfriedhofes mittels der Straßenbahn hat sich auch heuer wieder auf den Allerseligentag konzentriert, und insbesondere dem Nachmittagsverkehr einen Umfang aufgeschrieben, wie ihn selbst der Verkehr an diesem Tag nur sehr selten aufweist. Auf den elektrischen Linien der Straßenbahn wurden am Allerseligentag rund 830.000 Fahrgäste mit Einzelkarten befördert, wozu rund 350.000 auf die Linien zum und vom Zentralfriedhof entfallen. Die Tagesziffer allein betrug also die Hälfte auf den Gesamtstraßenbahnen 167.538 K, also um rund 18.200 K mehr als im Vorjahre, gelenkt wurden dabei 256.000 Wagen-Kilometer, wozu fast der ganze vorhandene Wagenpark u. zw. rund 1001 Motorwagen und u. 983 Beiwagen in Benützung genommen werden mußte. Im Dienste standen rund 5030 Wagenführer u. Kondukteure, also um rund 1200 Mann, d. i. 31 Prozent mehr als im normalen täglichen Personenverkehr.

Die Hin- und Rückbeförderung zum Zentralfriedhof war schon vormittags sehr lebhaft. Die Rückbeförderung fiel in der Zeit von 4 bis 6 Uhr nachmittags den Höhepunkt erreicht, in welcher Zeit

mehr als 30.000 Friedhofbesucher zu Allerheiligen auf dem neuen Zentralfriedhof Simmering 21 verschiedene Autolinien abbefördert wurden. Einen sehr günstigen Einfluß auf die Abwicklung des Verkehres hatte im heurigen Jahre die Ausdehnung des 20 Heller-Tarifes bis 2 Uhr für die Endstationen vom Zentralfriedhof, wodurch sich der Andrang auf eine große Zeit verteilte und niemals eine übergroße Höhe erreichte. Der Auftrag zu den Einsatzfahrten beim 2. Tor des Friedhofes war aber trotzdem in den späteren Nachmittagsstunden meistens so stark, daß der Zufuhr zum Vorplatz des Friedhofes zeitweilig abgesperrt werden mußte, um die Expedition der Züge zu erleichtern. In dieser Hinsicht muß insbesondere der außerordentlich markwollene Ordnungsdienst gedacht werden, welch wir durch die städtischen Organe der Fiakerzeile, welche rekrutiert durch deren energisches u. doch taktvolles Einschreiten das ruhige Verfallen des Publikums gefördert wurde. Trotz der außerordentlichen Heranziehung des Verkehrsmittels auf eine einzige Straße u. einen einzigen Endpunkt Korneuburgerbahnhof wurde derselbe ohne Störung oder Verspätung u. ohne jeden Unfall abgewickelt. Es ist das zunächst dem in je der Beziehung mustergültigen Verhalten des gesamten Personales u. insbesondere der Fahrdienstleiter zu danken, denen aber auch das über aus sorgfältige u. einsichtsvolle Vorbereitung der ganzen Betriebsmaßnahmen durch die Betriebsleitung.

Straßenbahner-Sammlung. Heute vormittags um 1/2 11 Uhr wurde in Anwesenheit des Hrn. Dr. Lueger der Neue Israelitische Tempel eingeweiht. Hierauf [illegible]

Wahl [illegible] die Einrichtung von rund 1000 neuzuschaffenden Lehrstellen, Lehrwerkstätten, Unterkunftsräumen und Badeanstalten. Hr. Dr. Lueger stellt hierbei einen Antrag, in welcher an die Abgeordneten auf die Wichtigkeit des Gegenstandes und die Notwendigkeit, den Lehrlingen gesundheitsgemäße Arbeitsräume zu schaffen, hingewiesen wird.

Wiener Männergesangverein. Der Wiener Männergesangverein hält am 27. Oktober 1908 seine 83. ordentliche Hauptversammlung unter dem Vorsitze des Vorstandes Mag. Rudolf Hanisch im Vereinshause Wien 8. Lerchenfelderstraße 12, ab. Sodann werden die Neuwahlen folgender Funktionäre vorgenommen: Vorstand Mag. Rudolf Hanisch, Vorstand-Stellv. Richard Zulauf, Kassier: Hans Pfeiffer, Chormeister: Josef Pfeiffer, Chormeister-Stellv. Karl Lafite, Archivar: Rudolf Hanisch, Beisitzer, Ludwig Grabenhofer, k.k. Ministerial-Konzipist, Thomas Kalert, Privatier, Lorenz Wilflinger, Lehrer; Zahlmeister: Karl Unger, Hauptkassenkontrollor; Ordner: Robert Schmelka, Lehrer, Hans Müller; Archivmeister: Franz Wilfert, Direktor; Beisitzer: Karl Klinke, Fabriksbeamter; Vereinsrat: Ludwig Grabenhofer [illegible]

Wiener Männergesangverein. Der Wiener Männergesangverein beging das Fest seines 25jährigen Bestandes und Wirkens unter Leitung seines Chormeisters Josef Pfeiffer und Mitwirkung der Hofopernsängerin Frau Marie Gutheil-Schoder. Der Verein hat gegenwärtig 77 Sänger, die sich in 5 Ehrensänger, 47 aktive und 25 unterstützende Mitglieder gliedern. Der Verein wurde im Jahre 1875 von Wien. Seit 1899 bezieht das Ehrenmitglied eine Pension von der Gemeinde Wien. Von seinen Gründern sind gegenwärtig noch drei am Leben; die Witwe eines Vereinsmitgliedes ist der Wohltätigkeit gewidmet. Zur Veranstaltung des Festgottesdienstes überreichte Frau Gutheil-Schoder namens des Vereines der Gemeinde Wien und überbrachte die herzlichsten Glückwünsche der Gemeindevertretung.

Kirchenmusik in der Pfarre Heiligenstadt. Am Sonntag den 8. November d.J. um 1/2 10 Uhr: Asperges, 4stimmig von Grabert, Introitus, Graduale, Offertorium Communio — choral; Messe in G für Sopran, Alt, Tenor und Bass von Rheinberger, mit dem Offertorium: Ave Maria von N. Rimsky, Te Deum von Grabert, Tantum ergo von Kothar.

Meine Herren! Es gereicht
mir zu großem Vergnügen
Sie namens der Handels- und
Gewerbekammer für Böhmen
unter der Ehre, der gastlichen
Einladung von Handels- und G.,
werbe- und Industrie- des
Stammlandes unserer Monar-
chie, in unserer Residenz-
und Hauptstadt begrüßen
zu können. Es freut uns, daß
wir Ihre Reise, die dem
schönen Zweck hat, unserem
allergnädigsten Kaiser zu Fuß,
Wien, uns zum Anlasse
nehmen können, Ihnen
vorläufig einen klei-
nen Teil unserer
wirthschaftlichen Eigenart,
Einrichtungen zu zeigen. Der
freundliche Empfang mit dem
wir Ihnen wissen wir dazu
beitragen, die Sympathien,
die wir für Sie empfin-
den, zu vertiefen und
zu befestigen und wir
hoffen, daß auch Sie
in uns Ihre guten treu-
en Freunde sehen, die
Ihnen jetzt ein herzliches
Willkommen die Dresdner
Herrn entgegenrufen.
Möge Ihnen Ihr Lei-
der nur kurzer Aufent-
halt in Wien viel
schöne und glückliche Ein-
drücke hinterlassen.
Mit diesem Wunsche
bitte ich Sie nochmals
um herzliches Willkommen
zu sein. (Lebhaft)

Vorsitzender Kulovec dankt
herzlichst und sagt, daß die
Delegierten der Reichshaupt-
stadt in Anbetracht der
kurzen Rast, welche für sie Lein
ist bis die Audienz er-
warten, nachdem sie sich
in den innigsten Con-
takt zur Allerhöchsten
Person und dadurch gewiss
eine Hebung der Sen-
dung erhalten, daß uns die Industrie
erhalten können. (Eine
Pause)
Die Abgeordneten fuhren
dann in
einer langen Reihe von
Wagen in das Hotel
Ritz, wo der Abgang
erwartet vorbereitet
war.
Morgen wird die Depu-
tation von der Handels,
und Gewerbekammer empfan-
gen werden. Unter Führ
ung eines Kammerrat,
gehen wird auf die
Besichtigung von einer
Reihe von Industrie-
etablissements statt finden.

474.

Empfang der bosnischen Huldigungsdeputation.

In festlicher Weise wurde heute abends die muselmanische Huldigungsdeputation aus Bosnien und der Herzegowina namens der Wiener Gemeindevertretung u. der nö. Handels- u. Gewerbekammer empfangen. Die Herren, 80 an der Zahl, erschienen unter Führung des Bgm. von Sarajevo Esad Effendi Kulović teils in europäischer Kleidung mit Fez, teils in ihrer Nationaltracht. Zum Empfange auf dem Staatsbahnhof hatten sich eingefunden: Vizebgm. Dr Neumayer, die Sektionschefs [illegible] Baron [illegible] Kuhschera u. Baron Lazarini sowie die Regierungsräte Paul u. Dr Zurunić vom gemeinsamen Finanzministerium, Abteilung für Bosnien u. Herzegowina, W.R. Scherer u. G.R. Schriftführer Dr Klotzberg, die Bezirksvorsteher Abg. kais. Rat Wimminger, Abg. Rienößl u. Hruza mit zahlreichen Mitgliedern der Bezirksvertretung Favoriten, Abg. Mauder, in Vertretung der nö. Handels- u. Gewerbekammer Vizepräsident Kitschelt, die Kammerräte kais. Rat Madinger u. Herzfelder und [illegible] Dr Lauenfeld, die Obermagistratsräte Appel u. Springer, Magistratsrat Dr Tribl, Magistratsoberkommissär Höllger, Kustos Dr K., Schriftsteller [illegible], eine Abordnung der muselmanischen fortschrittlichen akademischen Jugend in Wien sowie ein zahlreiches Publikum.

Mit einer Verspätung von 40 Minuten fuhr der Zug in die Halle. Als die Führer der Abordnung die Wagen verlassen hatten, hielt Vizebgm. Dr Neumayer folgende Ansprache:

Hochgeehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Herren! Mit großer Freude hat der Herr Bürgermeister, sowie der Gemeinderat der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien und ihre gesamte Bevölkerung es begrüßt, daß der verehrliche Gemeinderat der Landeshauptstadt Sarajevo den Beschluß gefaßt hat, korporativ bei seiner Majestät unserem allergnädigsten Kaiser zu erscheinen, um für die Annexion Bosniens und der Herzegowina, sowie auch für die gegebene Verfassung zu danken und bei diesem feierlichen Anlasse auch dem Wiener Gemeinderate einen Besuch abzustatten. Durch diesen Beschluß hat die verehrliche Gemeindevertretung der loyalen Gesinnung zu Seiner Majestät und der glorreichen Dynastie Habsburg Lothringen Ausdruck gegeben und ihre freundschaftlichen Gefühle zu der Gemeindevertretung der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien dokumentiert. Gestatten Sie, meine Herren, daß ich Ihnen für diesen Beweis der Freundschaft verbindlichst danke und Sie alle namens der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien herzlichst begrüße und auf's innigste willkommen heiße. Ich hege die zuversichtliche Hoffnung, daß Sie sich während Ihres Aufenthaltes in Wien recht wohl fühlen werden, daß Sie an unserer Vaterstadt Gefallen finden und die Überzeugung gewinnen werden, daß die Gemeindevertretung und Bevölkerung von Wien, Ihnen, meine Herren, und der ganzen Bevölkerung der Landeshauptstadt Sarajevo und unseres neuen Reichslandes eine wahrhaft brüderliche Gesinnung entgegenbringen! (Stürmische Zivio-rufe.)

Regierungsrat Dr Zurunić verdolmetschte diese Rede, worauf Bgm. von Sarajevo Esad Effendi Kulović in kroatischer Sprache erwiderte. Seine Rede lautet in deutscher Übersetzung: Hochgeehrter Herr Vizebürgermeister! Dieser herzliche u. freundliche Empfang bei unserem Eintreffen in der Kaiserstadt Wien hat unsere besondere Freude und Zufriedenheit hervorgerufen. Die Moslims der Hauptstadt Sarajevo und die Gemeindevertretung sind hocherfreut und im Namen derselben sowie im Namen der erschienenen Moslims aus Bosnien u. Herzegowina danke ich Ihnen auf das freundlichste und herzlichste für den schönen Empfang und rufe Ihnen zu: Zivio! (Stürmische Zivio Rufe.) —

Cand. vet. Omer Cepić richtete nun in kroatischer Sprache an die Abordnung eine Ansprache, in der er ausführte, daß die muselmanische fortschrittliche akademische Jugend aus Bosnien u. Herzegowina mit Begeisterung diese Huldigungsfahrt zum Kaiser begrüße, [illegible] akademische Jugendschaft [illegible] in Bosnien u. Herzegowina [illegible]. Dieser Schritt bezeuge auch, daß in Bosnien u. Herzegowina noch nicht alles verloren sei! Die alten [illegible] in der Deputation [illegible], welche sie [illegible] willkommen heiße! (Stürmische Zivio Rufe.)

Bürgermeister Kulović dankte in kroatischer Sprache vom Herzen für diese Begrüßung und sagte, daß die älteren Muslim in der Jugend die Zukunft des Vaterlandes sehen und sich freuen, daß sie in so großer Zahl erschienen ist. Die Jugend sei die Hoffnung der Alten (Zivio-Rufe)

Hierauf richtete der Vizepräsident der Handels- und Gewerbekammer Kitschelt an die Abordnung folgende Ansprache: